Liebe Samareinerinnen!
Liebe Samareiner!

Auf Grund der zur Zeit in der Gemeinde herrschenden Vorgänge erlaube ich mir, Sie noch einmal über das Zustandekommen und den derzeitigen Stand des Projektes „Neues Gemeindezentrum“ zu informieren.

1) Chronologie der Befassung im Gemeinderat

Abstimmungsergebnis

- Grundsatzbeschluss und Vorgangsweise zur Planung
  Gemeinderatssitzung vom 30. April 1998 — **Einstimmig**
  (siehe Gemeindezeitung Ausgabe Nr. 33, Seite 11)

- Vorstellung der Ergebnisse der Ideenfindung zum Gemeindezentrum
  Gemeinderatssitzung vom 22. April 1999
  (siehe Gemeindezeitung Ausgabe Nr. 41, Seite 10)

- Weitere Vorgangsweise betr. Planung des Gemeindezentrums
  Gemeinderatssitzung vom 29. Mai 2000 — **Einstimmig**
  (siehe Gemeindezeitung Ausgabe Nr. 49, Seite 8)

- Planungsauftrag Gemeindezentrum
  Gemeinderatssitzung v. 13. Juli 2000 — **Einstimmig**
  (siehe Gemeindezeitung Ausgabe Nr. 51, Seite 9)

- Vorstellung des Projektes „Gemeindezentrum“ und Beschluss über die Errichtung
  Gemeinderatssitzung vom 5. Juli 2001 — **24 Ja-Stimmen**
  (siehe Gemeindezeitung Ausgabe Nr. 57, Seite 9) — **1 Nein-Stimme**

- Finanzierungsplan betr. neues Gemeindezentrum
  Gemeinderatssitzung v. 20. September 2001 — **24 Ja-Stimmen**
  (siehe Gemeindezeitung Ausgabe Nr. 58, Seite 7) — **1 Enthaltung**

Die **überaus große Zustimmung im Gemeinderat** (alle drei vertretenen Parteien sind für die Realisierung des Projektes!) war und ist für mich Verpflichtung und Auftrag mich dafür einzusetzen, dass St. Marienkirchen ein **neues, modernes Zentrum** erhält, das den alten, nicht mehr zeitgemäßen Bau ersetzen wird.
Durch die Unterstützung seitens der verschiedenen Stellen des Landes Oberösterreich entstehen **für unsere Gemeinde voraussichtlich Kosten in der Höhe von 218.000 – 290.000 Euro (3 - 4 Millionen Schilling)), das sind weniger als 10% der Gesamtbausumme.**

Die verschiedenen Modelle wurden am 21. Oktober 1999 im Pfarrheim in einer öffentlichen Veranstaltung der Bevölkerung vorgestellt.
In der Zeit vom 4. bis 7. Oktober 2001 bestand die Möglichkeit in die endgültigen Pläne des Gemeindezentrums im Sitzungssaal des Gemeindeamtes Einsicht zu nehmen.

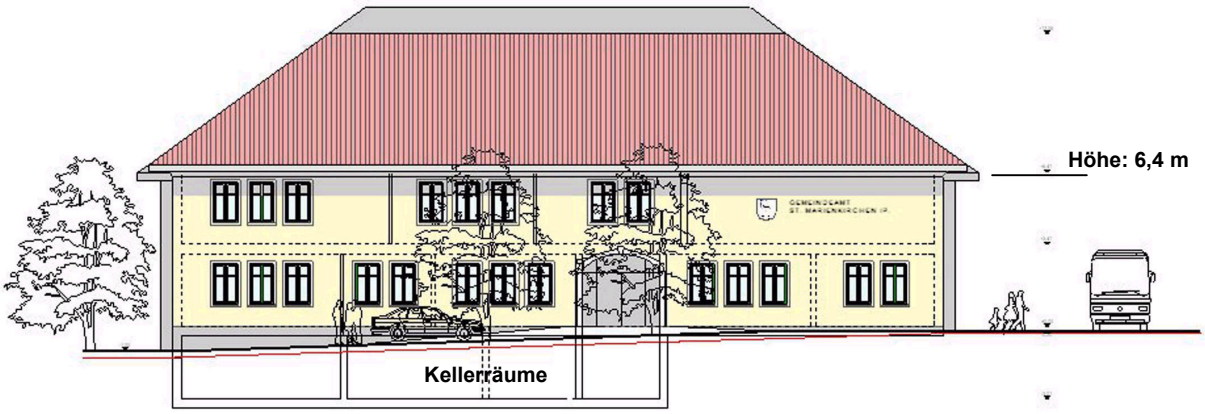
2) Was wird im neuen Gemeindezentrum untergebracht?

Im neuen Gemeindezentrum werden folgende Räumlichkeiten untergebracht:

- Gemeindeamt
- Sitzungssaal der Gemeinde, Besprechungsräume
- Öffentliche Bücherei
- Veranstaltungssaal mit Küche und Schankbereich
- Musikräume
- Vereinsraum (für Fahnen und Vereinsunterlagen)
- Jugendraum
- Mehrzweckraum
- Öffentliches WC

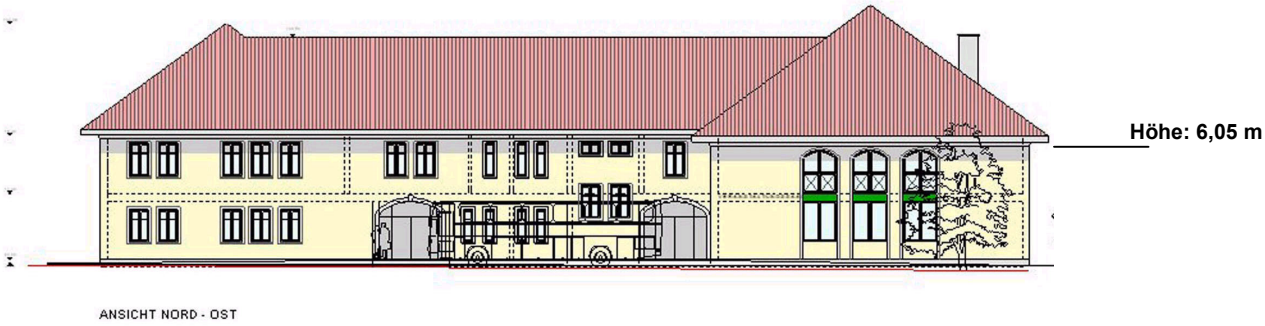
Mit dem neuen Gemeindezentrum werden also nicht nur die für eine Gemeinde notwendigen modernen Amtsräume geschaffen, sondern auch für Vereine (z.B. Musikverein) und kulturelle Einrichtungen (z.B. Öffentliche Bücherei) zeitgemäße Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt, die der gesamten Bevölkerung zugute kommen.

Die Ansicht des neuen Gemeindezentrums mit Eingang zum Gemeindeamt – gesehen vom Dorfplatz aus:



ANSICHT SÜD - OST

Die Ansicht des neuen Gemeindezentrums mit Busbucht im Vordergrund (Raiba-Parkplatz):



3) Was bisher geschah

Seit dem Beschluss im Gemeinderat bis heute sind bereits einige wichtige Vorarbeiten durchgeführt wurden:

- Bau- und Gewerbeverhandlung
- Bodenuntersuchung
- Statische Berechnungen mit Dimensionierung der Fundamente
- Polierpläne
- Öffentliche Ausschreibung der Baumeisterarbeiten (Abgabetermin: 25. Jänner 2002) und der Zimmermanns- und Holzleimbinderarbeiten sowie der Dachdecker- und Spenglerarbeiten (Abgabetermin: 15. Februar 2002)
- Abbruch des alten Zehetnerhauses

Diese Arbeiten verursachten **bisher Kosten in der Höhe von rund 64.500 Euro (das sind etwa 887.500,00 Schilling).** Weiters wurden vom Gemeinderat bereits Aufträge in der Höhe von zusätzlichen 77.300 Euro (das sind rund 1.063.670,00 Schilling) vergeben.

Ich habe mich ehrlich bemüht, dass unsere Gemeinde so rasch wie möglich ein zukunftsweisendes Gemeinde- und Kommunikationszentrum bekommt. Dafür waren unzählige Stunden an Planungsarbeit und Gesprächen mit verschiedenen Stellen und Gruppen notwendig.
Ich würde es außerordentlich bedauern, wenn dieses Projekt nicht zur Ausführung kommen sollte. Folgende Gründe möchte ich in diesem Zusammenhang zu bedenken geben:

- Die Planungsarbeiten sind vollständig abgeschlossen.
- Es sind bereits hohe Kosten angefallen. Diese Gelder wären verloren.
- Die jetzige Situation ist besonders günstig, weil die Gelder zur Konjunkturankurbelung seitens des Landes vorzeitig angewiesen werden, um Arbeitsplätze in der Bauwirtschaft zu schaffen.
- Eine neue Planung würde den Bau eines Gemeindezentrums um viele Jahre verzögern.

Sie werden verstehen, dass ich zum jetzigen Zeitpunkt eine Unterschriftenaktion gegen den Bau des Gemeindezentrums in der geplanten und beschlossenen Form kontraproduktiv halte und daher für mich unverständlich ist.

In der Hoffnung, dass in unserer Gemeinde weiterhin das GEMEINSAME über dem Trennenden steht

grüße ich

Bürgermeister

Bürgermeister-Sprechstunden

Herr Bürgermeister Ing. Josef Dopler ist zu folgenden Zeiten am Gemeindeamt St. Marienkirchen an der Polsenz erreichbar:

Montag von 16:00 Uhr bis 17:30 Uhr,
Mittwoch von 7:00 Uhr bis 8:00 Uhr
(ausgenommen Feiertage)
und nach persönlicher Vereinbarung

Die Sprechstunden entfallen an folgenden Tagen:
Montag, den 18. Februar 2002
Mittwoch, den 20. Februar 2002

Betreubares Wohnen – Information zur aktuellen Situation

Wie Sie wahrscheinlich den Medien entnommen haben, wurde der WAG Wohnungsanlagen GesmbH durch den Bundesgesetzgeber die Gemeinnützigkeit aberkannt. Somit kommt die WAG als Bauträger für die Förderung zum „Betreubaren Wohnen“ des Landes nicht mehr in Frage. Die WAG hat nunmehr der Gemeinde St. Marienkirchen an der Polsenz vorgeschlagen, die geplanten Wohnungen als normale Mietwohnungen, die betreubar ausgestattet sind, zu errichten oder einen anderen gemeinnützigen Bauträger mit der Errichtung zu beauftragen.
In der letzten Sitzung des Gemeinderates wurde dieses Thema behandelt. Die Mitglieder des Gemeinderates haben einstimmig beschlossen, dass die vorhandenen Verträge mit der WAG sowie die weiteren Möglichkeiten zur Errichtung der Betreubaren Wohnungen geprüft werden.
Nach Abklärung der Möglichkeiten wird sich der Gemeinderat für eine rasche Umsetzung dieses Projektes einsetzen.

Leader+ Region Landl – Information zur aktuellen Situation

In der Vorstandssitzung des Vereins zur Regionalentwicklung des „Landls“ (kurz: LANDL) am 17. Jänner 2002 wurde der Beschluss über die einzureichenden Projekte gefasst. Insgesamt sind 15 Projektanträge bzw Voranmeldungen vorgelegen. Besonders erfreulich ist, dass auch zwei Projektanträge aus St. Marienkirchen an der Polsenz beschlossen wurden.
Es waren dies: Genbank-Obstbaulehrgarten – Informationszentrum und Lebensqualität für Alle – Alle für Lebensqualität. Darüber hinaus beteiligen sich bei dem Projekt mit dem Titel „Landl-Geschenkkorb“ Samareiner Direktvermarkter.

Amtliche Mitteilungen -. Verlagspostamt 4076 St. Marienkirchen a.d.P. – P.b.b.

An einen Haushalt

St. Marienkirchner Gemeindezeitung
Post-Zulassungsnummer: 319716L94U
Herausgeber, Eigentümer: Gemeinde St. Marienkirchen an der Polsenz
Erscheinungsort: St. Marienkirchen an der Polsenz
Druck: Steineder, Alkoven
Verantwortlich für den Inhalt: Ing. Josef Dopler, 4076 Bergmannsiedlung 4
Datenverarbeitungs-Registernummer: 0100153